

PORSCHE BOXSTER

TOPLESS DURCH DAS TAL DES TODES

Von: RICHARD TRUESDELL und JÜRGEN WINZER

Death Valley – ein magischer Name, ein Mythos. Das legendäre „Tal des Todes“ ist eine 13.000 Quadratkilometer große Wüste im neuerdings von Arnold „Aktschn“ Schwarzenegger geführten US-Staat Kalifornien. Abseits des Rummels der Metropolen Los Angeles (Smog & Hollywood), San Diego (Waldbrände) und San Francisco (Trubel) ist es die Gegend, in der Kalifornien am ruhigsten ist. Hier brüllt nur die Hitze. An einem Tag im Juli 1913 wurden hier 56,7 Grad Celsius gemessen – das absolute Temperaturmaximum auf dem irdischen Festland aller Zeiten. Im Som-

mer liegen die Tageshöchsttemperaturen im Schnitt bei dehydrierenden 47 Grad. Und abgesehen davon, dass es Ecken gibt, an denen es in den letzten zehn Jahren nicht geregnet hat: Die größte Menge der erbärmlich geringen Niederschläge „fällt“ hier als Morgentau!

Heiß, staubtrocken, brutaler Ruf, Magie im Namen – das könnte auch für den Porsche Boxster gelten. Auch wenn 42% aller Death Valley-Besucher pro Jahr Deutsche sind – in den Sommermonaten könnte man hier Deutsch als zweite Amtssprache vermuten – ist Porsche Boxster kein „typi-

scher Valley-Car“. Er ist auch kein direkter Nachfahre jener Wagen, mit denen sich hier im Jahr 1849 ein paar Goldgräber auf der Suche nach einer Abkürzung verirrtten, dann verdursteten und somit für die Taufe der Ödnis sorgten. Aber: Der Boxster ist einfach ein geiles Gerät! Fast so tief gelegt wie das Valley, dessen tiefster Punkt bei Badwater immerhin mit der Höhenangabe „86 Meter unter Meeresspiegel“ leben darf. Buchen kann man das (und noch viele andere) Edelschnitten – am besten vor der Anreise – bei „Beverly Hills Car Collection“ in Los Angeles ([www.bnm.com/bbh.htm](http://www.bnm.com/bbh.htm)).



Bilduntersc hrift Triebwerk mit Pleulst ange aus Titan legierung ist mit einer Ansaug an werk mit Pleulstange aus Titan legierung



Bildunterschrift  
Triebwerk mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung ist mit einer  
Ansauganlage mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung

## Schöne Grüße von Hugh Grant!

Los Angeles bedeutet Anfang und Ende. Bei wochenlangen Urlaubsreisen oder spontanen Weekend-Trips an der Westküste – die Stadt der Engel ist zu 99% Ausgangsort und Ziel. Und wenn man schon mal dort ist und bei BHCC nicht nur einen Luxus-schlitten gemietet hat, sondern sich auch per Shuttle vom Airport zum Parkplatz hat chauffieren lassen, dann sollte man die erste Nacht vor dem großen Wüstentrip auch standesgemäß verbringen. Die Bungalows des legendären „Beverly Hills Hotel“ (www.thebeverlyhillshotel.com) sind sehr zu empfehlen: Durch das gepflegte Dickicht der Hotelanlage verirren sich nur selten die

Scharen knipsender Touristen, die vor dem Hotelhauptgebäude rumlungern und Promisgucken spielen, und die Bungalows kosten nur 460 \$ pro Nacht - ein Schnäppchen gegen die 5.000 \$ teure Präsidentensuite. Außerdem liegt die Anlage direkt der Stelle gegenüber, an der Hugh Grant 1995 seinen „oralen“ Unfall hatte, als Divine Brown sich und den Kinostar vom Autositz direkt auf sämtliche Titelseiten der Klatschpresse blies. Jetlag – Zeitunterschied zu Deutschland im Sommer: acht Stunden - verdauen und drüber nachdenken, wie das Gepäck reduziert wird. Denn ein Boxster liebt es stauraumlich schon sachlich. Viel mehr als das Golfbag und zwei Reisetaschen passen halt nicht rein. Weniger Entscheidungsprobleme gibt's mit der

Routenwahl: Die kann man sich unter [www.mapquest.com](http://www.mapquest.com) zusammenstellen lassen. Oder, und das ist viel spannender, einfach losfahren! „Die beste Straße unserer Stadt führte aus ihr hinaus!“ Udo Lindenberg-Poesie. Der Mann muss Los Angeles kennen. Eine der besten Straßen ist die Interstate I-10, sie führt quer durch den Moloche L.A., nach fast 100 Kilometern geht's in Ontario auf die I-15 Richtung Norden. Und dann immer gerade aus! Über den Cajon Pass, der noch zu den San Bernardino Bergen gehört und dann hinunter ins Gebiet der Mojave Wüste. Vorbei an dem malerischen Städtchen Barstow und an den Hinweisschildern auf die Geisterstadt Calico geht's durch die faszinierende Wüstenei nach Baker. Hier gibt es nicht nur das

größte Thermometer der Welt zu bewundern, sondern auch die große Prüfung: Geradeaus sind's nämlich nur knapp 150 Kilometer bis zum Paradies der immer blinkenden Automaten, der meist gut besuchten verrückten Hotels und der selten klimpernden Geldstücke - Las Vegas lockt! Standhaft bleiben, auf die CA 127 Richtung Shoshone abbiegen! Shoshone ist ein Kaff. Es ist nur bekannt, weil es als „Einstieg“ ins Death Valley dient. Und bei Luftfahrtfreaks, weil hier am Abend des 16.12.1967 nur einen Kilometer nördlich eine SR-71 Blackbird zerschellte. Fast direkt auf die Kreuzung der Straßen CA 127 und CA 178. Na, toll. Die CA 178 ist eine der Hauptstraßen im Todestal. Denn sie führt an Badwater, dem tiefstgelegenen Punkt des Valleys wie der USA, vorbei. Das ist umso spannender, da sich der höchste Punkt des Tales, der Telescope Peak (3368 m) in Sichtweite und (Luftlinie) höchstens 20 Kilometer westlich empor schraubt.

## Teuer tanken! Es lohnt sich!

Kurz vor der Kreuzung mit der CA 190 liegt links der „Devil's Golf Course“. Warum diese Geröllhalde mit dem Charme einer Mondlandschaft des Teufels Golfplatz genannt wird, ist nicht ganz klar, aber passionierten Einlochern dient es als Zeichen, dass ein echtes Golf-Highlight nur noch ein paar Meilen entfernt ist. Denn es naht – kurz nach der Kreuzung mit der CA 190, hügelaufrwärts an der rechten Seite – das „Furnace Creek Inn“-Hotel an. Dieses Viersterne-Haus ist erst seit Oktober dieses Jahres nach einer umfassenden Renovierung wieder in Betrieb. Das „Furnace Creek Inn“ wird gerne als „Juwel des Death Valley National Parks“ bezeichnet – es bietet seinen Gästen in 66 Zimmern und einigen Suiten luxuriöse und zeitlose Eleganz, die man in einem „Todestal“ nun wirklich nicht vermutet. Ebenso wenig wie den „Furnace Creek Golf Course“, der mit gerade 80

m über Normalnull der niedrigstgelegene Golfplatz der Welt ist. 1997 wurde der Platz vom berühmten Golfplatz-Architekten Perry Dye komplett renoviert – was unter anderem zur Folge hat, dass bei neun der 18 Löcher Wasser (!) ins Spiel kommt. Auch die Fairways sind eine Augenweide, sie sind gesäumt von Palmen und Tamarisken sowie atemberaubenden Ausblicken auf die Berge in der Umgebung, die vom kompletten Platz aus zu sehen sind. Wer spielen will, sollte Frühaufsteher sein. Der Platz ist ab 6.30 Uhr morgens geöffnet. Mit gutem Grund: Spätestens ab 11 Uhr ist die Gefahr eines Hitzschlags größer als die eines Double Bogey!

Nicht nur Golf-, auch Auto-Freaks kommen im Valley auf ihre Kosten. Hier testen der Welt größte Automobilhersteller – vor allem im Sommer – regelmäßig die Prototypen ihrer zukünftigen Modelle. Sie wollen dabei insbesondere nachprüfen, ob ihre Neuzugänge außergewöhnlichen Hit-

Bildunterschrift  
Triebwerk mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung ist mit einer  
Ansauganlage mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung



Bildunterschrift  
Triebwerk mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung ist mit einer  
Ansauganlage mit  
Pleulstange aus Titan  
legierung



Bildunterschrift: Pleulst ange aus Titan legierung ist mit einer Ansaug an werk mit Pleulstange aus Titan legierung

zetemperaturen gewachsen sind. Man sollte den eigenen Wagen nicht außer Acht lassen, während man fremden nachschaut. Auch wenn ein Liegenbleiben im Valley nicht mehr tödlich sein muss, tanken ist Pflicht. Und auf der CA 190 in westlicher Richtung nahe Stovepipe Wells möglich. Für teures Geld! Aber die horrenden Preise dürfen nicht schocken – im Valley gibt es nur eine Handvoll Zapfsäulen, und die Kollegen im 50 Kilometer entfernten Panamint Springs nützen ihre Beinahe-Monopolstellung noch schamloser aus!

Bildunterschrift: Pleulst ange aus Titan legierung ist mit einer Ansaug an werk mit Pleulstange aus Titan legierung

Auf dem weiteren Weg gibt es zwei Phänomene. Erstens die Tatsache, dass man innerhalb von knapp 25 Kilometern aus einer Talsohle knapp über dem Meeresspiegel auf einen 2.000 m hohen Pass anfährt. Und zweitens, dass man hier ständig Trucks, Lastern mit Anhängern oder Wohnmobilen begegnet. Die meisten sind ebenfalls Opfer von Extremtests ihrer Hersteller. Im Blickpunkt: Wann machen Kühlsyste-

me schlapp? Vor allem am Towne Pass, exakt 4.956 Fuß über dem Meeresspiegel, kann man seinen Urlaub mit etwas Foto- und Spionage-Geschick refinanzieren. Hier sind Autos, die so neu sind, dass es sie noch gar nicht gibt, und Leute aus der Auto-Branche, die hektisch aktuelle Testdaten in ihre Laptops hacken so normal wie Temperaturen um 50 Grad. Und die Erlkönigjagd – das Fotografieren von Prototypen – ist ein gutes Geschäft. Allerdings ein gefährliches: Man kann hier für ein paar Fotos in die falsche Richtung auch mal eine aufs Maul bekommen!

### Geld zurück mit Auto-Spionage

130 Kilometer westlich von Stovepipe Wells trifft die CA 190 auf den Highway US 395. Das heißt: Death Valley im Rückspiegel, die schneebedeckten Berge der Sierra Nevada voraus. Kurz nach dem Abbiegen in Richtung Norden sieht man die Überreste des Manzanar War Relocation Centre. Es ist eine gewaltige Anlage, die in den Jahren 1942 bis 1945 eine Art Konzentrationslager für mehr als 10.000 Japaner und Japan-Amerikaner wurde, nachdem die japanische Luftwaffe 1941 Pearl Harbor bombardiert hatte. Der Ort hat auch heute nichts von seiner Düsternis verloren (Infos: [www.nps.gov/manz/](http://www.nps.gov/manz/)). Ein paar Städtchen wie Perlen auf einer

Schnur, dann kommt Bishop. Von hier geht's links auf die CA 203 bis nach Mammoth Springs. Hier gibt's den Kontrast zum Death Valley, denn hier findet sich einer der herrlichsten Plätze für Outdoor-Aktivitäten. Fischen, Wandern, Klettern, Mountainbiking – aus ganz Amerika strömen die Leute herbei, um diesen Hobbys genau hier zu frönen. Eine gediegene Bettstadt bietet das Mammoth Mountain Inn ([www.mammothmountain.com/lodging/MMI/](http://www.mammothmountain.com/lodging/MMI/)), ein Vier-Sterne-Hotel, das sich direkt im Herzen des Skiareals befindet. In den Sommermonaten ist diese Nobelabsteige ein idealer Ort für Golfer, wie auch die ganze Gegend. Highlight ist der „Sierra Star Golf Course“ ([www.summer.mammothmountain.com/golf/](http://www.summer.mammothmountain.com/golf/)), einer der landschaftlich wie anlagentechnisch schönsten Plätze der USA. Und er ist das absolute Gegenstück zum „Furnace Creek Court“ im Tal des Todes. Wo Furnace Creek Wüste ist, also flach und scheinbar ins Unendliche gehend, wirkt Sierra Star alpin, hügelig und begrenzt. Begrenzt könnte, bei einem Wochenendtrip, auch langsam die Zeit sein. Schade eigentlich, denn Mammoth Springs ist ein Eldorado für Leute, die Entspannung suchen. Zumal die Rückkehr nach L.A. simpel und zügig vonstatten geht. Zurück zur US 395 und dann einfach südwärts und über I-15 und I-10 dem Ausgangspunkt entgegen. Am besten gleich zu „Beverly Hills Car Collection“. Dort kann man, nach tränenreichem Abschied vom Boxster, gleich in den Shuttle zum Airport hüpfen. Auf der Fahrt am besten schon mal die Prospekte wälzen und den nächsten Nobelhobel wählen. Der nächste Urlaub kommt bestimmt. Und Kalifornien ist groß... ■

# ANZEIGE

